

NACHRICHTEN

Persönliches**Wir gratulieren**

zum 75. Geburtstag Herrn Dr. Hans Kelm, Stade, 1. September 1913.

Dr. Dr. h. c. forest. Kurt Lindner

Der Industrielle und Honorarprofessor der Universität Göttingen war der allseits bekannte und hochgeschätzte Jagdwissenschaftler der Bundesrepublik Deutschland. Er starb am 17. 11. 1987 in Bamberg. Im thüringischen Sondershausen am 27. 11. 1906 geboren, studierte er Volkswirtschaft und ging seinen Weg im väterlichen Unternehmen, das er nach 1945 wieder aufzubauen hatte und im In- und Ausland zu großer Bedeutung führte.

Als Schüler veröffentlichte er 1924 sein erstes auf das Studium schriftlicher Quellen gegründetes Buch: Beiträge zur Jagdgeschichte Schwarzburg-Sondershausens. Weitere tiefeschürfende Werke des produktiven Denkers folgten diesem Erstling unter dem Oberbegriff »Quellen und Studien zur Geschichte der Jagd.« Viele Jahre wirkte Lindner außerdem als Präsident der »Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek« in Wolfenbüttel. Dort wurde vom 12. 11. 1977 – 28. 2. 1978 ein Teil seiner kostbaren Bücher im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zwei großartige Leistungen des hervorragenden Mannes verdienen es, hier noch besonders herausgestellt zu werden, der Aufbau der Büchersammlung Lindner (Bibliotheca Tiliana), einer Sammlung der Jagdliteratur aus aller Welt, und die »Bibliographie der deutschen und niederländischen Jagdliteratur von 1480 bis 1850«, erschienen im Jahr 1976.

Die Beziehung »Mensch und Tier« war in Lindners letzten Lebensjahren ein Schwerpunkt seines Schaffens. Davon legt die Schriftenreihe »Homo venator, Schriften zur Geschichte und Soziologie der Jagd« Zeugnis ab. Bei der fälligen Neuorientierung des heutigen Jagdbetriebes hätte der Verstorbene mit weisem Rat helfen können. Sein Tod hat dies verhindert.

Friedel Knolle

Farbberingte Kormorane

In Anlehnung und Abstimmung mit den laufenden Farbberingungsprogrammen (Dänemark) sind erstmals in diesem Jahr Kormorane in Schleswig-Holstein mit Farbbringen gekennzeichnet worden. Es wurden rote und schwarze Ringe mit einem breiten weißen Mittelband sowie weiße Ringe mit zwei schmalen roten Mittelbändern verwendet (s. Abb.). Die Ringe tragen einen zweistelligen Buchstaben- und/oder Zahlencode, der von unten nach oben (vom Fuß zum Intertarsalgelenk) abzulesen ist.



roter oder schwarzer Ring



weißer Ring

Der Farbring befindet sich am rechten Bein; das linke Bein trägt einen Ring der Vogelwarte Helgoland.

Bitte melden Sie Beobachtungen oder Wiederfunde an die
Staatliche Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein
Olshausenstraße 40
D-2300 Kiel.

Wenn Sie Kormorane beobachten, die Farbringe anderer Länder tragen (gelb, rot, blau, grün, schwarz, weiß oder weiß mit schwarzem Mittelband), können Sie uns dies ebenfalls mitteilen. Wir leiten die Meldungen dann an die entsprechenden Stellen weiter.

Farbberingte Säbelschnäbler

Im Jahre 1988 wurden im Rahmen eines ökologischen Untersuchungsprogrammes in der Nordstrander Bucht/Kr. Nordfriesland über 250 junge und über 50 alte Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*) mit Farbringen markiert. Sichtungen dieser farbigen Vögel können wertvolle Hinweise auf die Zugwege, die Zugstrategien, die Winterquartiere und das Ansiedlungsverhalten dieser Art liefern. Es wird deshalb darum gebeten, bei Vogelzählungen und sonstigen Beobachtungen an der Küste ab Sommer 1988 auf farbige beringte Säbelschnäbler zu achten. Die in der Nordstrander Bucht markierten Vögel tragen verschiedenfarbige Ringe sowohl oberhalb als auch unterhalb des Intertarsalgelenkes. Ideal wäre eine Mitteilung über Farbe und Position eines jeden Farbringes und des Metallringes. Unvollständige Beobachtungen – etwa zur Zahl und Position der Ringe – können aber auch verwertet werden. Neben der Meldung der beringten Vögel sind für eine spätere Auswertung allerdings auch Angaben zur Zahl der unberingten Vögel wichtig.

Eine Mitteilung sollte im günstigsten Fall folgende Informationen enthalten:

1. Ort und Datum;
2. Handelt es sich um brütende oder rastende Vögel?;
3. Anzahl der kontrollierten Säbelschnäbler, das heißt der Vögel, bei denen sichtbar war, ob sie Farbringe trugen oder nicht;
4. Details über die Farbringe;
5. bei beringten Brutvögeln: falls möglich, Angaben zu Bruterfolg und Geschlecht.

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß auch »Negativ-Meldungen« wichtig sind. Wenn Sie also eine Zahl von Säbelschnäblern kontrollieren konnten und sich sicher waren, daß keine farbberingten darunter waren, teilen Sie dies bitte mit.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen an:

Hermann Hötker, c/o WWF-Wattenmeerstelle,
Norderstraße 22, 2250 Husum.